

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung. Montag, den 7. Februar cr. Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition Neumann;
2. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition des Turnvereins 'Guts-Muths';
3. Ertheilung des Zuschlags zum Miethsgebote für das ehemalige Controlhaus an der Elisabethstraße;
4. Feststellung des Etats für das Stadtgymnasium pro 1887/88;
5. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition Pfingmann;
6. Antrag des Gastwirths-Vereins wegen Vergünstigung bei der Wasserberechnung;
7. Genehmigung der Ausbaugebote für die Kronprinzstraße auf der Strecke vom Victoriaplatz bis zur Biernarckstraße;
8. Fuchtlinien-Regulierung für den zwischen der kleinen Wallstraße und der Geißstraße belegenen Theil der Fuchlgerasse;
9. Feststellung des Etats der Gesandtschafts-Kasse pro 1887/88;
10. Feststellung des Etats der Brumhardt-Stiftung pro 1887/88;
11. Feststellung des Etats der Stiftung der Sparlassen-Gesellschaft pro 1887/88;
12. Feststellung des Etats der Ertlich'schen Stiftung pro 1887/88;
13. Feststellung des Etats der Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten pro 1887/88;
14. Feststellung des Etats der Fortbildungsschule pro 1887/88;
15. Feststellung des Etats der Realschule pro 1887/88;
16. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition mehrerer Anwohner des Bahnhofs;
17. Erstattung der Gefälligkeitsnoten für eine Kanalstrecke in der Martinsgasse und Uebernahme derselben als öffentlichen Straßenkanal;
18. Bewilligung der Mittel zur Einrichtung einer Desinfektions-Anstalt;
19. Antrag auf Bewilligung der Vorschläge zum Bau-Etat Tit. X. C. h. pro 1887/88.
Öffentliche Sitzung.
20. Wahl eines Armenoberleiters für den 14. Bezirk;
21. Mittheilung des in einer Verwaltungsstreitsache erangenen Erkenntnisses;
22. Einundung eines Baukostenbeitrages.

Der Vorst. der Stadtverordneten-Verammlung. G. Neust.

Bekanntmachung.

1) Zu der Zeit vom 1. bis 15. Januar cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abzugeben:

- 1 Hundertmarkschein, 1 Zwanzigmarkstück, etwas loses Geld, 3 Portemonnaies mit Geld, 1 Armband, 1 Paar Schlitze, 1 Pelztragen, 1 Handschuh, 3 Fedendecken, 2 wollene Tücher, 1 Kindermuff, 3 Spazierstöcke, 2 Regenschirme, 1 Spiegelglas, 1 Bund (8) Schlüssel, 1 Sporn.

2) Zu derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

- 2 goldene Armbänder, 1 goldener Ring mit Stein, 1 Portemonnaie mit Geld, 1 Boa.

An die unbekanntem Eigenthümer der unter No. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit den Bemerkungen, dass, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird. Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Zimmer 25 des Polizei-Verwaltungsgebäudes erteilt.

Halle a. S., den 1. Februar 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle den 4. Februar.

* [Zum 90. Geburtstag des Kaisers] hatte, wie wir vor Kurzem mittheilten, die Straßburger und Breslauer Studentenschaft die Ueberreichung einer Adresse durch eine Deputation der germanischen deutschen Studentenschaft angeregt. Jetzt macht der Ausschuss der Studierenden der Berliner Universität durch ein Rundschreiben den Kommissionen die Mittheilung, dass Verhandlungen mit den maßgebenden Persönlichkeiten ergeben haben, dass die in der Studentenschaft aufgetretene Idee der Ueberreichung einer Adresse durch die Vertreter der deutschen Hochschulen nicht als die der Studentenschaft entsprechende Form der Huldigung angesehen wird. Der Ausschuss bittet daher die Kommissionen, von der Idee einer Adresse Abstand zu nehmen und vorläufig das Fest nur durch eine am Ende des Semesters stattfindende Vorfeier zu begehen. Im Uebrigen möge der Berliner Hochschule überlassen bleiben, den eigentlichen Geburtstag Sr. Majestät in würdiger Weise zu feiern. Zu diesem Feste, dessen Programm demnächst bekannt gegeben werden soll, ladet der Ausschuss alle deutschen Kommissionen ein und besonders bittet er durch Entsendung offizieller Vertreter der Feier den Charakter einer von der germanischen akademischen Jugend dem Kaiser dargebrachten Huldigung zu verleihen.

* [Der Vorstand des evangelischen Kirchbauvereins] hielt am 3. Februar im 'goldenen Ring' eine Sitzung, in welcher die bevorstehende Generalversammlung, welche statutenmäßig im ersten Vierteljahr jedes Jahres stattfinden soll, vorbereitet wurde. Dieselbe soll Freitag den 18. Februar voraussichtlich im 'Café David' stattfinden, worauf die Freunde und Mitglieder des Vereins schon jetzt aufmerksam gemacht werden. Außer der Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungslegung werden besonders zwei Gegenstände zur Vorlage kommen: zunächst die Ausführung des Herrlichen Luther-Festspiels, welches bestimmt Anfang Mai unter Leitung des Direktors Herrn Hepler aus Straßburg vor sich gehen soll. Man hofft hierzu den Saal des 'Prinz Carl' zu erlangen und glaubt auf eine rege Betheiligung sowohl von Mitspielenden als von Zuhörern aus Halle und Umgegend rechnen zu können. Wenn es auch zu bedauern ist, daß dem Wunsch des Dichters entgegen die Aufführung in Giesleben der Halleischen vorausgeht, so wird die erstere doch der hiesigen kaum nachtheilig sein, und unsere Mitspieler werden schon mit Rücksicht auf den Kirchbauverein, welchem ein etwaiger Ueberbruch der Mai-Aufführungen zu gute kommen wird, ihre Theilnahme ausschließlich dieser zuwenden. — Sodann wird der Generalversammlung der Plan im Sitzen der Stadt eine Kapelle zu erbauen, vorgelegt werden, nachdem aus der Konkurrenz einige sehr brauchbare Projekte gewonnen worden sind. Es sieht zu hoffen, daß diese wichtigen Vorlagen eine recht zahlreiche Betheiligung bei der Generalversammlung veranlassen werden, auch sollen die Vorstände unserer kommunalen Vereine durch besondere Einladung erjucht werden, ihre Mitglieder zu derselben einzuladen.

* Von dem Centralvorstande des 'Evangelischen Bundes' sind folgende Herrn mit der Geschäftsführung für je einen Regierungsbezirk in der Provinz Sachsen betraut worden: Superintendent Faber-Magdeburg (Regierungsbezirk Magdeburg), Oberprediger Dr. Matthis-Dornitzsch (Regierungsbezirk Merseburg), Pastor Dr. Bärsimfeld-Erfurt (Regierungsbezirk Erfurt). Die Genannten sind bereit, Aufsucht in Sachen des 'Evangel. Bundes' zu ertheilen, den Antrag und die Statuten derselben zu versenden und die Beitrittsbedingungen und Mitgliedsbeiträge (1 Mark und höher) für ihren Bezirk entgegen zu nehmen.

* [Verurteilung] Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist an Hen. Dr. L. Schwab, langjähriger Assistent am landwirthschaftlichen Institut unserer Universität, der Ruf ergangen, die Leitung einer neu zu gründenden agrarischen Versuchsanstalt in Surabaja auf Ost-Java zu übernehmen. Bereits im vorigen Jahre ist von hier aus Herr Dr. Krüger, ein Schüler des landwirthschaftlichen Instituts als Dirigent einer Versuchsanstalt für West-Java zum Achte auf einen Zeitraum von 5 Jahren übergesiedelt. Daß man von Neuem bemüht ist, wissenschaftliche Hülfen der durch die Enttöndung des Zuckerrohrs

Farbige Behandlung der Metalle.

In der am Donnerstag stattgefundenen Sitzung des Kunstgewerbevereins hielt Herr Arthur Babs, Directorial-Assistent des Kgl. Kunstgewerbemuseums in Berlin, einen hochinteressanten Vortrag über 'Farbige Behandlung der Metalle.' Der Redner führte ungefähr folgendes aus:

Bei der großen Bedeutung des Metallgeräthes im modernen Hausath wird sicherlich auch das kunstsinige Zielpublikum die Frage einer farbigen Behandlung der Metalle interessieren. In den Zeiten unserer Großkern galt die Verwendung von Farben im Allgemeinen als bauerlich, man betrachtete sie nicht als in den Salen gehörig. Am Zimmer war fast Alles weiß: Wände, Wände, Plafond, Gardinen, Vorhänge, Decken. Die Möbel waren die einzigen Gegenstände, welche in dieses Ensemble etwas Farbe brachten. Diese Farblosigkeit veränderte sich erst in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts; die Zeit des Rococo war die letzte gewesen, die noch Freude an der Farbe gefunden. Mit dem Eindringen des Klassicismus wendet man sich zur Einfarbigkeit, der Stil Louis-Seize und der Empirestil kennen, wie wir noch heute an den aus jener Zeit stammenden Theatern sehen, nur weiß und Gold, höchstens noch purpurnoth. Die Einfarbigkeit der Ausstattung, die sich bis zur Zeit des jüngsten Aufschwügens des Kunstgewerbes erhalten hat, zeigte sich auch an den Möbeln, wurde hier freilich vielfach durch das Material bedingt. Das Mahagoni, welches hauptsächlich verwendet wurde, verdrängt weder Schnitzerei noch Beschläge. Wie mit der Möbeleinrichtung ging es auch mit dem Metall, von dem sich allerdings Anfangs dieses Jahrhunderts in den Hauskathungen nicht sehr viel vorfand. Es lag dies an der Zeit, die Verarmung nach den Freiheitskriegen mag viel dazu beigetragen haben. Messing, Kupfer, Zinn waren die Materialien, aus denen die Hausgeräthe gefertigt waren. Die Messinggeräthe wurden blank gepulvert, die Gegenstände aus Kupfer und Zinn waren hingegen, wie z. B. Leuchter, vielfach lackirt. Demnach hätten wir ja hier farbige Metallarbeiten. Es kam indessen bei diesen Verfahren keine Rede von farbigen verzierten Metallarbeiten, denn bei der einfachen Lackirung wurde ja der Charakter des Metalles vollkommen vermischt und die also behandelten Gegenstände hatten dasselbe Aussehen, als wenn sie von Holz oder Thon gefertigt worden wären.

Der erste Schritt einer coloristischen Behandlung der Metalle ging von England, der Wege der neueren kunstgewerblichen Bewegung, aus. Man verachtete Kupfer mit

Messing und Kupfer mit Eisen zu verbinden; einen besonderen Fortschritt repräsentirte jedoch die Rückkehr zu edlern Material, zu Messing und Bronze. Wunderbarer Weise nannte man nach der Verarbeitung das Material cuivre poli. Diese Zubereitung, die leider heutzutage schon wieder in vollem Niedergange sich befindet und nach kaum zehnjährigem Bestehen nur noch historischen Werth hat, erweckte zuerst wieder in weiteren Kreisen an gutem, edlen Material. Auch das blanke Schmiedeeisen kam zu Werth, es wurde von der Straße in den Salen verpflanzt und spielte dort eine Rolle, die ihm in der That nicht zuzum.

Wir kommen zu der mannigfaltig ventilirten Frage: Schließt Metall die Färbung aus? Von vielen Seiten ist die Frage bejaht worden; das Metall solle durch die Form allein wirken, hier es. In der strengsten Zucht flüssiger Bildung ausgewachsen, konnten wir uns der Kunstwerke der Alten nur als einfarbig erkennen und wir waren überzeugt, daß das Alterthum die farbige Behandlung nicht gekannt habe. Jetzt, nach den Ergebnissen der neueren Forschungen, wissen wir freilich, daß wir uns früher im Irrthum befanden, daß bei den Alten nicht Alles weiß war, sowohl was ihre Bekleidung als was ihre Kunstwerke betraf. Schwer wurde es uns allerdings daran zu glauben, daß die Alten ihre herrlichen Statuen bemalt haben sollten.

Bei einer Ueberlebung über die Geschichte der Metallarbeiten finden wir, daß dieselben stets farblich behandelt wurden, indessen aus dem Metall heraus, nicht einfach angestrichen. Die Alten hatten im Allgemeinen bereits dieselbe Technik, die wir jetzt anwenden. Im Mittelalter waren in den Klosterwerkstätten alle Techniken vertreten, ja, wir besitzen ein genaues Verzeichniß derselben, verfaßt von Theophilus Presbyter, einem berühmten Mönche. Zur Zeit der Renaissance gelangte die Metallbearbeitung zu ihrer höchsten Vollendung, in Wälsche stand besonders im 16. Jahrhundert in Romages die Emailkunst. Freilich fand sich auch in jener Zeit eine Methode vor, die indessen nur als ein Surrogat der kunstvollen Metallbehandlung betrachtet werden darf: das Bemalen von Goldblechen mit Lackfarbe, wie es im 16. und 17. Jahrhundert namentlich in Augsburg und Nürnberg betrieben wurde. Beispiele dieses Charakters finden sich z. B. auf dem schönsten Jagdschloß Wörlitz, so ein aus Silber gearbeiteter Wörlitzkopf, der mit Lackfarbe schwarz bemalt ist, sich in einiger Entfernung aber wie emallirt aussieht. Heute noch findet man in Indien eine ähnliche Technik. Farben und Formeln ist dort in Fleisch und Blut übergegangen. Man herrscht ein großer Bedarf an Metallarbeiten, beson-

ders zu Kultuszwecken, daher hat man aus Rücksicht auf den Preis statt zur Taucharbeit zum Lacken gegriffen. Die Arbeiten sind indessen so kunstvoll ausgeführt, daß schon ein geübtes Auge dazu gehört, um die Verstellungsart zu erkennen. Der Preis ist aber durch das Lacken derart ermäßigt, daß man dort für das fertiggestellte Gerath eine Summe zahlt, für welche bei uns kaum das Material zu haben wäre.

Man unterscheidet drei Arten farbiger Wärling: die Verbindung mehrerer Metalle, die Färbung in der Masse, die Färbung der Oberfläche. Die erste Methode ist eine äußerliche, ein Metall wird an das andere angelegt. So ist es in Frankreich sehr verbreitet, an Schmiedgeräthen blanken Stahl mit blankem Messing zu verbinden, und es wird hiermit eine sehr vornehme Wärling erzielt. Künstlerliche Ausgestaltung läßt diese Methode im Allgemeinen nur in formaler Beziehung zu. Die zweite Methode, die Färbung in der Masse, ist uralte; bekannt ist das sogenannte forinische Metall. Diese Technik kam aus dem Orient. Daß Bronze in verschiedener Weise zusammengelegt ist, lehrt die verschiedene Art der Patina. Auch Gold läßt sich in verschiedenen Farben, Rothgold, Grüngold u. s. w. herstellen. Am Ende des vorigen Jahrhunderts war es eine beliebte Manier, an kleinen Dosen und dergleichen Schmuckstücken Goldverzierungen in verschiedenen Farben anzubringen. Meist waren es vier verschiedene Färbungen, daher trägt die Manier die Bezeichnung 'Verzierung a quatre couleurs.' Ein neuer Impuls in dieser Richtung ging von den Japanern aus. Bis 1868 waren diese vom Weste mit Europa vollständig abgeschlossen gewesen, je mehr man aber mit ihnen bekannt wurde, um so mehr erlaunte man über ihre wunderbare Technik. Eine Fülle der prächtigsten Arbeiten in Metall und Lack wurden den Europäern bekannt, als das Land 1868 erschlossen wurde. Vollenbete Technik, Farbenreue, geschmackvolle Verwendung verschiedener Materialien: das waren die Dinge, welche die Europäer von jenem Kulturvolke des Ostens lernen konnten. Die Japaner besitzen Bronzen in Färbungen, die vom besten Gold bis zu Schwarz wecheln. Ihre Verzierungen ahnen das Leovardenfell, die Schlange, ein gemauertes Holz nach; sie kennen Kröpfe, von denen wir keine Ahnung haben. Diese Kenntniß derselben hat sich in einzelnen Familien, in denen sie von einer Generation auf die andere überliefert werden, erhalten, stirbt die Familie aus, so wird meistens auch die Kenntniß des Verfahrens verloren gehen. In Berlin und Hamburg finden sich reiche Collectionen solcher japanischen Arbeiten. Man hat in Europa versucht, dieselben nachzuahmen, es ist das aber nicht gelungen. Das erklärt sich

Auction.
Am Sonnabend den 5. Februar
Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geiſtſtr. 42 hier zwangsweiſe:
102 Flaſchen Weiskwein, 7 Flaſchen Champagner, 1 Kleiderſchrank,
5 Silber.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am Sonnabend den 5. Februar
Vormittags 10 1/2 Uhr versteigere ich Geiſtſtr. 42 in einer Nachlaſſe:
1 Kleiderſchrank, 1 Waſchtrog, ein Plättbrett, 1 Platte, 2 Raſirmesser, 1 Winterüberzieher, 1 Jaquet u. 1 Hofe.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 5. Februar cr. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geiſtſtr. 42 zwangsweiſe:
verſchiedene gute Möbel und ein Wareneval.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 5. Februar früh 10 Uhr versteigere ich Geiſtſtr. 42 zwangsweiſe gegen Baarzahlung:
2 fl. Schränken, 1 Lampe, 2 Stagen, 1 Nähmaſchine, 1 Album, 2 Benden zc.
Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.
Sonnabend den 5. Februar cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geiſtſtr. 42 hier freiwillig:
1 altschöne Kommode u. verſch. Silber- u. Alfenbewaaren, als:
1 Lampe, Tafelaufſätze, Trugirbecken, Leuchter, Fiſchheber, Theefiſche, Becher, 1 Broche, Ohrringe und Armband u. goldene Ringe.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Sonnabend den 5. d. Mts. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geiſtſtr. 42 hier:
2 Radentische, 1 Waarenschrank, 1 Dezimalwaage, 3 Handtöſcher, 3 gr. Regulatoren, 2 Benden, 12/10 Riffen Cigarren, 3 Kleiderſchränke, 1 Sopha, 2 gr. Spiegel, 1 Nähmaſchine, 1 Kommode zc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 5. d. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich Geiſtſtr. 42 zwangsweiſe: 1 Cylinderruhr u. verſchiedene andere Sachen.
Kraft, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollst. Versteigerung.
Sonnabend den 5. Februar cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geiſtſtr. 42:
2 Polsterſühle, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Theeſervice, 1 Theetiſch, 1 Tischlampe, 1 Radentisch, 1 Küchenſchrank, 1 Werdrukpumpe, 1 Windteſel, 16 Stück Bretter, 6 Stück Stollen u. n. v. a. Gegenstände öffentlich meiſtbietend gegen Baarzahlung.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerſtraße 88.

Eggl. fr. Jauerſche Würſtchen, Thüringer Knackwürſtchen, ff. Sülze, Lachsſchinken, Sardellenleberwurst, Trüffelbeiwurst, Corned-Beef, Nagenwald, Gänsebrüste ohne Knochen, Gänsekulen, Gänsepatelkeiſch, " Gänsejchnal, Ruffiſchen Salm, gel. Junge, Bravelwurſt, Braunſchweiger Mettwurst, diverse Braten, diaverſe Schinken im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Leipzigerſtr. 75, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Etz.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Bekanntmachung.
Nach dem Rechnungsabſchluß der Bank für das Geſchäftsjahr 1886 beträgt die in demſelben erzielte Erparniß:
75 Procent
der eingezahlten Prämien.

Die Bantheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abſchlusses, ihren Dividenden-Antheil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Banverfaſſung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Verſicherung, beziehungsweise des Verſicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigen Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabſchluß zur Einſicht für jeden Bantheilnehmer offen liegt.
Halle a. S., im Februar 1887.
L. Hildenhagen, Stadtrath, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Von Sonnabend früh ab ſtehen feine fette, halb-engl. Landschweine, vorzüglich paſſend zum Hausſchlachten, ſowie große und kleine Futterſchweine (engl. Race) zum Verkauf bei
Carl Birke, Giebichenſtein, Brunnenſtraße 55.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao
Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.
Zweckmäßig als Ersatz für Thee und Kaffee.
Zum medicinalen Gebrauch bei katarrhaliſchen Affectionen der Verdauungsorgane, ſelbſt bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, beſonders bei diarrhoiſchen Zuständen mit ſchwerer Wirkung anzuwenden.
Ausſer in der unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Senator ſtuhlenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit unſeroräntlichem Erfolge angewandt.
(Siehe „Deutsche Mediciniſche Wochenschrift“, Nr. 40, 1886.)
500 Gr. Btlche, Verkauf Mk. 2.50
350 - - - - 1.30
Probe-Btlche - - - 0.50
Wiſſenſchaftliche Abhandlungen über die Verſuche und Erſolge auf Franco-Anträgen gratis.
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck,
Köln a. Rh.
Vorräthig in allen Apotheken.

Olshausen-Commers.
Zu dem am Sonnabend den 5. ds. Mts. Abends 9 Uhr c. t. in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ſtattfindenden
Mediziner-Commers zu Ehren des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Olshausen, erlauben wir uns die früheren Schüler deſſelben ſowie die hier anſäßigen pr. Aerzte ergebenſt einzuladen. Eintrittskarten ſind am Eingange des Saales zu haben.
Halle a. S., den 3. Februar 1887.
Im Namen der Mediziner-Endirenden.
Das Comité.

Sauerkohl,
saure Gurken, Senfkurken, aufkochende Hülsenfrüchte,
R. Hahndorf, kleine Ulrichſtraße 13.

Ostpreussische Geflügelhandlung
Sonnabend treffen die letzten fetten Gänse ein. Heute Puter angekommen.
A. Rebuschless, gr. Braubausg. 2.

Morgen am Markte verkaufe ich in Stückchen ſchönen lebenden Wels, auch extra ſchöne Zander, Lachs, Hechte, Karpfen, Schellfiſch, Seezungen und Doriſch.
Witwe Hoffmann.

Morgen früh auf dem Markte Seedorfſch, grüne Perlinge, a Bld. 15 Pfg.
Wilhelm Hoffmann.

Zur Beachtung!
Getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, altes Gold und Silber, goldene u. ſilb. Uhren, Möbel, Beuten, Waffen aller Art u. ſ. w. ſinkt fortwährend und zahlſtets die höchsten Preise
C. Buchholz, im rothen Thurm, 1 Etz.

60 Stück Mastſchafe ſtehen ſehr preiswerth bei uns zum Verkauf in Halle a. S., Marienſtraße 1a.
Gebr. Friedmann.

Eine kle. pol. Komode, eine ſchwarz-lacirte, im Menſſaufce-Ethyl gehaltene Waſche-Zuge billig zu verkaufen
H. Ulrichſtraße 26.

Bettfedern
werden von Schweiß, Schmutz u. Wotten, Geruchs- u. Krankheitsſtoffen gut gereinigt bei Frau Kohlach, Georgſtraße 3.

Einen eisernen Kochherd verkauft billig
große Ulrichſtraße 22.

Der Keim des Todes
wird in manchen jungen, ſich ballende Fäden nach langem Liegen zerfallen. Die Verſchlange der Weltanheit ist in vielen Fällen ſchwer, oft unheilbar. Eine Arznei, welche dieſe Fäden zerſtört, und dem Leben ein neues Leben bewahrt hat, wird in der Schrift: „Das goldene Buch für Männer“ als Rezept für Patienten gedruckt, empfohlen u. ſ. w. und gegen Zahlung von 1 Mk. (Einsmark) zu beziehen. Deutsche Gesundheits-Compagnie, Berlin SW., Lindenſtraße 12.

Kölnener Domloose,
Ziehung 10. März, Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30,000, 10,000 u. ſ. w. zu haben in der Exped. d. Bl.

Nothweinflaſchen
kauft
„Moabit“, gr. Ulrichſtraße 26.
Abbruch.
Gluckhaiſches Schützenhaus.
Sonnabend den 5. Febr. Nachm. 2 Uhr Brennholz-Auction.

Victoria-Theater.
Sonnabend den 5. Februar 1887
Grosse Künstler-Vorstellung.
Viertes Auftreten
des geſamten neugagierten Personals.
Anfang 8 Uhr Die Direction.

Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Panorama.
Heute endet die Abtheilung Paris.
Donnstag Rhein.
der
Entrée 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Salon Rosenthal.
Der für Sonnabend den 5. Februar angeſtandene Narren-Abend wird bis auf Weiteres verſchoben. F. Edel.

Orchestermusik-Verein.
Sonnabend den 5. Febr.
Kein Concert.

Paradies.
Seite Sonnabend den 5. d. Mts.
Pökelknochen
mit Meerrettig, Sauerſohl u. Erbsen-purée. C. Meißner.

Geel's Restauration.
Seite Sonnabend Schlachtfest.

Bürgerverein
für ſtädtiſche Interereſſen.
Sonnabend den 5. Februar cr. Abends 8 Uhr
Sitzung
in der „Galloria“, Briderſtr. 4.
Der Vorſtand.

Rettings-Compagnie bei
Feuerſgefahr.
Montag den 7. Febr. Abends 8 Uhr
Berſammlung
im Gaſthof zur „Goldenen Hoſe“,
C. A. Haedicke.

Wohlthätigkeit.
Vierzig Mark aus dem Vergleiche in Sachen Sch. v. B. durch den Schiedsmann des 13. Bezirks Herrn Herz zur Kaſſe des Wöchnerinnen-Unterſtützungsvereins empfangen zu haben beſcheinige ich hierdurch dankbar quittirend.
Halle, den 3. Februar 1887.
Paune, Archibiatoms.

Wohlthätigkeit.
3 Mark
ſind „für die Armen“ bei mir eingegangen. Dem Geber herzlichen Dank. Matth. 5, 7.
Rieſchmann, B.

Pferdebefehle verloren. Abz. Voſchhömer 3.
Droichte Nr. 100 **Pferdebefehle** verloren, weiß mit gelb. Abzugeben gegen gute Belohnung
Friedrichſtraße 35.
Ein ſchw. gef. Fächer verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Königſtraße 24a.

Familien-Nachrichten.
Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Halle a. S., den 2./2. 87.
Aug. Fiedler und Frau geb. Stichel.

Todes-Anzeige.
Seite Mittag 1 Uhr entſchlief nach langen ſchweren Leiden unſere liebe Mutter und Großmutter
Caroline Dan geb. Blume im Alter von 75 Jahren.
Dies zeige allen Bekannten nur auf dieſem Wege an mit der Bitte um ſtilles Beileid.
Halle, den 3. Februar 1887.
Julius Dan, Landſchulſtafilitant.